

DIE 4 JAHRESZEITEN

Thema: **Der Frühling**



By Fotobertl

Bilder & Geschichten



Inhalt

Im Steckbrief findest Du Informationen, zur Location, Kamera, Objektiv und Infos aus welchem Video und Tour die Bilder stammen.



Der Frühling in 2026 ist zu Ende und ich konnte wieder schöne Touren, Erlebnisse und Eindrücke dieser Zeit sammeln und erleben. Ich wünsche viel Spaß beim lesen aus der ersten Jahreszeit!

➤ **Der März**

- Licht statt Farbe
- Mit Blitz und ohne Blitz und Bildanalyse

➤ **Der April**

- Die ersten Frühblüher mit Fokus Stacking.
- Infos zum Fokus Stacking
- Bildkriterien für Hochformat Bilder)

➤ **Der Mai**

(mit Bildanalyse, Infos/Tipps zur Raynox-Linse und Geschichten zu Bildern)

➤ **Frühlings-Ende**



Zum Magazin/Thema

Aufbau

Die Seitenfolge ist nach den Monaten der jeweiligen Jahreszeit gegliedert. Von den einzelnen Monaten, habe ich Bilder aus meinen Touren heraus gefiltert und zu diesen Bildern Informationen, warum habe ich das Motiv fotografiert, Workflow, Tipps u. meine eigene Bildanalyse dazu geschrieben.

Generelle Hinweise

- Die Bilder aus diesem Foto-Magazin, stammen alle aus Foto-Touren und Videos von diesen Touren.
- Von den Touren, gibt es unregelmäßige Kurzberichte dazu. Die sind auf meiner Homepage zu finden.
- Je nach Umfang des Bildmaterials, kann es auch ein Bildband von den jeweiligen Touren dazu geben.





Der März

Thema: Licht statt Farbe

Es ist in seiner Form, Größe und Beschaffenheit absolut einzigartig – das Laubblatt.

Mit dem indirekten Blitzen, kann man je nach Settings, den Hintergrund kpl. ins schwarze versetzen und es gibt keinerlei Ablenkung mehr im Bild. Das Auge konzentriert sich zu 100% auf das Motiv. Mit dem Blitzlicht kann man je nach Blickwinkel und Perspektive, das Licht „gezielt“ auf lokale Stellen auf dem Motiv lenken.

Dadurch bekommt man ein „Licht und Schatten“ Spiel auf dem Motiv.

Mein Workflow in der Nachbearbeitung war wie folgt:

1. Aus Lightroom heraus habe ich das Foto in „DXO NIK COLLECTION 8 in Nik Silver Efex“ exportiert und hier den metallischen S/W Effekt erzeugt.
2. Anschl. ging es wieder zurück in Lightroom, wo ich die finale Bearbeitung gemacht habe.

Nicht gleich mit dem 1. oder 2. Foto zufrieden geben!

Um ein Blatt gut in Szene (Licht) zu setzten, spielen schon wenige Zentimeter nach rechts, links, oben oder nach unten eine „Große“ rolle und das Blatt bekommt eine andere Bildwirkung.



„Licht statt Farbe“



Nikon D850



Tamron 90mm

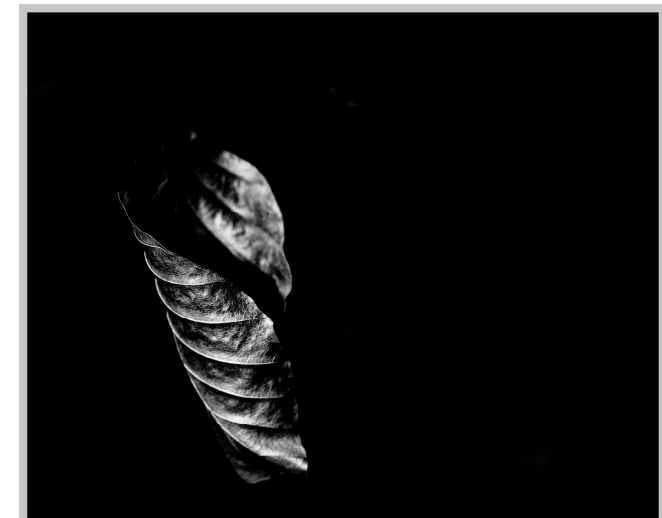


Der März

Hier hat mir gefallen, dass die 3 Blätter eine „Symmetrie“ in ihrer Anordnung zeigen. Wie ein Dreizack aus der Römerzeit.



An diesem zusammen gerollten Blatt, hat mir die Form gefallen, die wie ein Trichter aussieht, oder einem Schneckenhaus ähnelt.





Der März / Bildanalyse

Was gefällt mir im nachhinein nicht an diesem Bild?

Der Himmel war relativ hell an diesem Tag und meine Idee war, als ich die beiden Blätter ausgewählt habe, sie als Silhouette darzustellen. Das hat nicht so geklappt!

Der größte Störfaktor, ist aber das Chaos mit den vielen kl. Ästen im Hintergrund. Da das Hauptmotiv zur Gesamtfläche des Bildes relativ klein ist, wandert das Auge meiner Meinung nach, relativ schnell im ges. Bild herum und verliert sich im Bild. **Das ist ja nicht das Ziel eines Bildes!**



Der März / Bildanalyse

Der Bildzuschnitt passt ganz gut, zu dem Motiv, dass \approx ein Drittel des Bildes einnimmt. Der Ast, an dem das Blatt hängt, läuft schön von unten rechts ins Bild und dient als „Führungslinie“. Auch wenn der Ast kaum wahrnehmbar ist! Den Blickwinkel zum Blatt habe ich so gewählt, dass es in der Mitte des Baumes, der im Hintergrund steht positioniert ist. So hebt sich das Blatt mit seiner Außenkontur schön ab.

Hier gefallen mir die hellen Flecken, die vom Tageslicht erzeugt wurden nicht. Sie lenken das Auge vom Hauptakteur ab u. man schaut sich die hellen Flecken an.



i

Das Auge neigt dazu, „immer“ zuerst auf die „**hellsten**“ Stellen in einem Bild zu schauen.





Der März

Wo von lebt dieses Foto???

Um hier nicht das Foto-Magazin mit Fotos zu überladen, habe ich mich entschieden, nur meinen Favoriten von dieser Szene zu zeigen und zu beschreiben. Hier ist die Fantasie, durch meine Beschreibung des Betrachters gefragt.

Aber eins nach dem anderen!

Das Foto lebt durch sein **Panorama-Bildformat!**

Es zeigt genug Kontext, wo die beiden, in voller Blütebracht stehenden Bäume stehen. Sie sind durch ihre Größe und Farbe sofort als Hauptmotiv fürs Auge zu erkennen.

Meine Position „C“ war neben der B3 auf einem Parkplatz. Mit dem 70-200 mm, f/2.8 und im Hochformat, habe ich versch. Versionen als Panorama-Aufnahme gemacht. Mein Ziel war es, die beiden Bäume in Relation zum Weinberg, groß abzubilden und trotzdem genug Kontext ins Foto einbeziehen. Das ist in diesem Fall, nur über eine Hochformat Panorama-Aufnahme gegangen.

Die 3 Bild-Varianten:

Die **1. Variante** war, dass Foto an Position „A“ zu beenden.

Die **2. Variante** ist das gezeigte.

Die **3. Variante** war, auf der linken Seite noch einen etwas gr. Tannenbaum „B“ im Foto einzubeziehen.



Nikon D7500



Nikon 10-24mm



Der März

Warum jetzt Fantasie?

Jetzt stell dir in deiner Fantasie das Foto so vor, als sei das Stück links von Pos. „A“ nicht mehr vorhanden. Das Foto würde in der Breite im Panorama-Format komprimiert aussehen.

Und jetzt stell dir vor, auf Pos. „B“, wäre noch ein zweiter Tannenbaum, so wie er im Foto links schon zu sehen ist. Das war für mich zumindest, ein Bildelement zu viel für das Auge.

Die vorhandenen Bäume (Bildelemente), finde ich als Gegenpol ausreichend und füllen die linke Bildseite vollkommen aus.



Bei Heppenheim a. d. Bergstrasse

B

A



C





Der März

Ein Motiv, zwei Varianten!

Das erste Foto, habe ich als High-Key Variante gemacht. Hier gefällt mir besonders, dass die Blütenfarben voll zu Geltung kommen. In der unteren Variante, gefällt mir, dass die Himmelstruktur zur Geltung kommt und die Blüten und der Baum sich mehr als „Silhouette“ darstellt.

Die Blütenfarbe ist noch leicht erkennbar!



Der März / Bildanalyse

Ein typischer Fehler in der Makrofotografie!

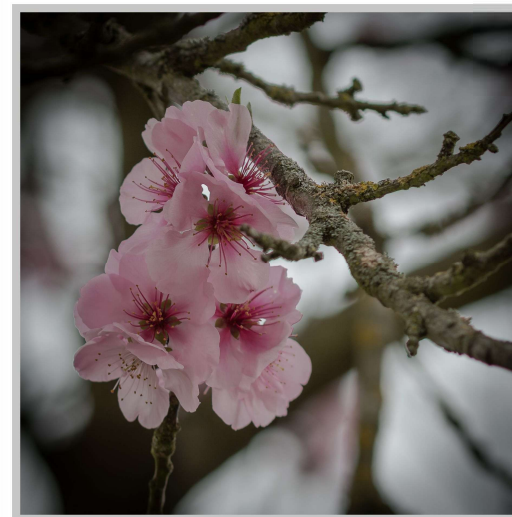
Was meine ich damit?

Die kl. Gruppe an Blüten mit der schönen Farbe, war genau auf Augenhöhe. Daher konnte ich eine leichte Aufsicht wählen u. nahe genug heran gehen. Wegen des Windes, habe ich mich so auf das Fokussieren konzentriert, dass ich den Hintergrund kpl. ignoriert hatte u. daraus entstand dieser typische Fehler, wo ich gemacht habe. Es geht um den Hintergrund. **A:** ist er Chaotisch und **B:** ist das Bokeh nicht schön.

Das Auge wird ständig davon abgelenkt!

Diese beiden Punkte, machen das Bild kaputt!

Die Blütengruppe selbst gefällt mir, wie sie in versch. Blickrichtungen zeigen.



Frühling in den Weinbergen an der Bergstraße im Odenwald.

Der März (Blitz vs. o. Blitz)

Die beiden nächsten Bilder, möchte ich den Unterschied an einem bewölkten Tag, zwischen Blitz und ohne Blitz zeigen. Bis auf die Verschlusszeit, sind alle anderen Settings identisch.

Die Bilder sind bis auf den Zuschnitt, out of Cam!

Im oberen Bild ist schön zu sehen, dass der Einsatz eines Blitzes bei Tage, gerade wenn es bewölkt ist, sinnvoll ist und man besseres Ausgangsmaterial produziert. Es sind signifikant, mehr Details vom Baum und die Blütenfarbe sichtbar. Durch das bessere Ausgangsmaterial, muss man deutlich weniger in der Nachbearbeitung ins Rohmaterial eingreifen und „verliert“ dadurch weniger an Bildqualität.

Was immer mein bestreben ist!

Selbst am Tage, sollte man die Blitzleistung nicht unterschätzen!
Bei Portrait-Aufnahmen am Tage, wird gerne ein Blitz eingesetzt!
Genug jetzt aus dem März!
Es geht in den April!

 [Die ersten Frühlingsboten im Weinberg](#)

Der März (Blitz vs. o. Blitz)





Der April (Fokus-Stacking)

Wie heißt es so schön?
„April April, der macht was er will“

Wenn das Wetter mal wieder nicht Fotografie freundlich ist, sucht man sich etwas im Indoor-Bereich zum Fotografieren. Zur Genesung hat meine Frau von Ihrem Chef einen Blumenstrauß bekommen. Der kommt mir zu dem Wetter gerade recht ☺. Ein kunterbunter Blumenstrauß – mit versch. Blütenarten, war mein Model. Daran konnte ich das „Fokus-Stacking“ üben. Warum eigentlich üben? Immer noch, stelle ich mir die Frage, wie hoch muss die Bildanzahl sein, um den gewünschten Bildbereich scharf abzubilden? Ich möchte ja nicht unnötig viele Bilder machen, die ich hinter her ansehen, beurteilen und ggf. löschen muss. Deshalb, so viel wie nötig, so wenig wie möglich – heißt die Devise. Für die gewünschte Schärfentiefe, habe ich den „Focus-Stacking“ Modus der Kamera verwendet.

 Nikon D850

 Tamron 90 mm

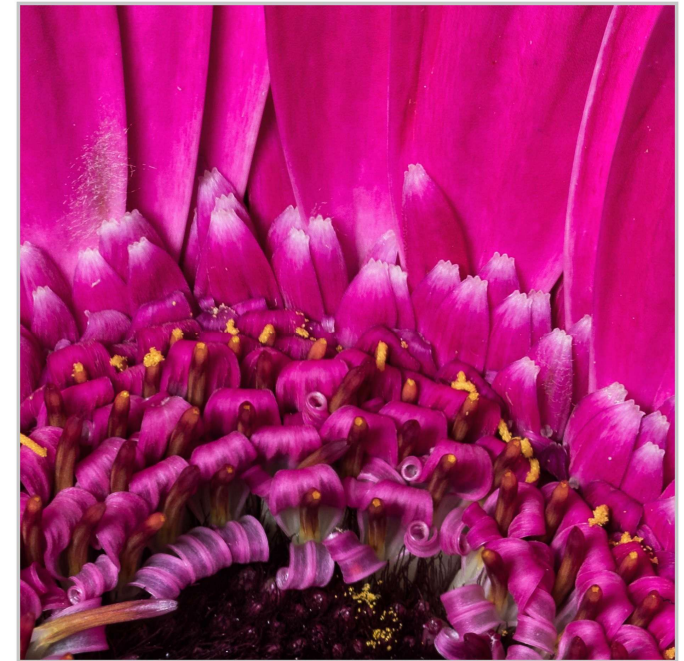
 Zu hause

 Stativ und LED-Lampe

Der April (Fokus-Stacking)



28
Bilder





36
Bilder



Der April (Fokus-Stacking)



i



Der April (Fokus-Stacking)

Um die Vergänglichkeit der Blume zu zeigen, habe ich absichtlich, eine Blume genommen, wo an den Blättern die Vergänglichkeit schon eingesetzt hat.

Das macht das Foto lebendiger!

Aus Neugierde, habe ich das Farbfoto in S/W konvertiert, um zu sehen, wie es wirkt.

Mir hat es sofort gefallen 😊 !

Hier kommen die einzelnen Blätterkanten (Linien) und die Blätterstrukturen (Oberfläche) besonders schön hervor - finde ich. Das Motiv, bringt alle Kriterien für ein S/W Foto mit!
In dem S/W Bild, hat die Tonwertabstufung einen dezenten Verlauf. Das zusammen mit den schwarzen Zwischenräumen, bildet einen schönen harmonischen Kontrast.

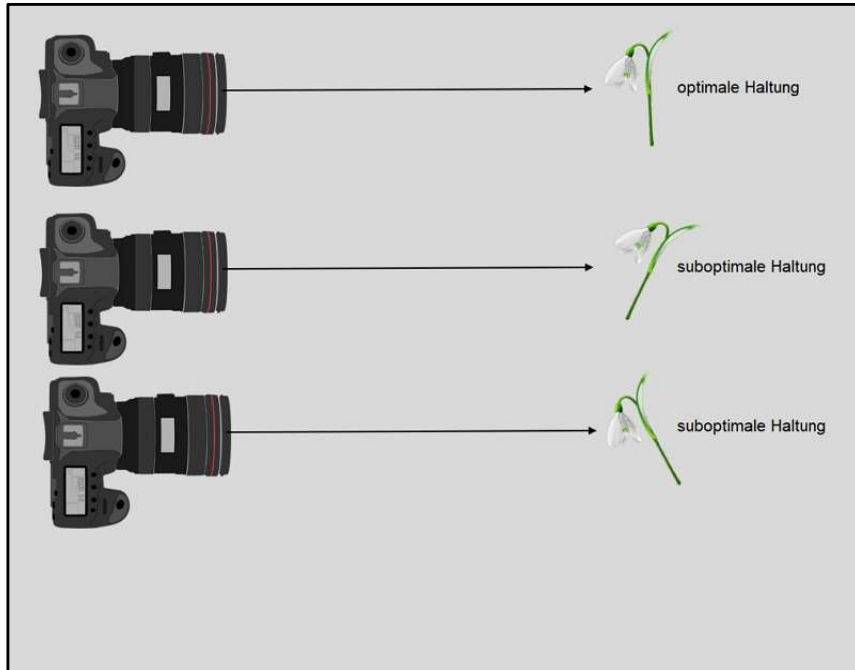
In einen tiefen Schatten, kann der Blick richtig tief eintauchen.



Info zum Fokus-Stacking

Hinweis!

Ist der Sensor parallel zum Motiv ausgerichtet, benötigt man beim **Focus Stacking** weniger Aufnahmen, es geht schneller u. effizienter.



Je geringer der Abstand der Kamera zum Motiv ist, je stärker reduziert sich die Schärfentiefe.
Je größer der Abstand, je größer wird die Schärfentiefe.



Der April

Meine Frau u. ich waren samstags Vormittags zum Flanieren in der Heidelberger Altstadt unterwegs. Dieses Mal hatte ich mir aus meiner Themenliste für die Streetfotografie, das Thema „**Motive im Hochformat**“ heraus gesucht. Mit den anschl. Beispielbildern, möchte ich zeigen, auf welche Kriterien ich achte, wenn ich ein Foto im Hochformat mache. Klar, ich könnte auch alle Fotos im Querformat machen und anschl. als Hochformat zuschneiden, aber das ist nicht meins, so „stark“ ins Foto einzugreifen. Daher mache ich das Foto gleich im Hochformat! Nun aber zu meinen Kriterien. Das Hauptmotiv **muss** Konturen, Linien oder Formen haben, die einen vertikalen Verlauf haben.

Das Format folgt den vorhandenen Strukturen. Das Hochformat ist bestens geeignet, wenn man den Blick lenken möchte, unterstreicht die vertikalen Linien des Motivs, oder verstärkt den Effekt von Höhe. Der Blick folgt der Struktur u. vermittelt damit einen besseren Eindruck von Dimensionen.

Die Bildwirkung mit dem geeigneten Motiv, ist „stärker“ als im Querformat. Nehmen wir das Beispiel mit dem Eiffelturm. Welches Bildformat wirkt beim Eiffelturm besser?
Nun ein paar kl. Beispiele!



Thema: Bilder im Hochformat



Der April



Das Hauptmotiv, ist das grüne Infoschild an der Laterne. Wenn ich die Laterne im ganzen fotografiert hätte, wäre das Infoschild kleiner geworden und somit nicht mehr als Hauptdarsteller erkennbar. Durch die Pos. im rechten drittel, sieht man noch etwas von den dahinterliegenden Hausfassaden, was eine gewisse Tiefe ins Bild bringt. Im Querformat wären zu viele Elemente (Störer) ins Bild gekommen.



Nikon D7500



Nikon 16-80 mm



Der April



Stadttor



Das Hauptmotiv ist definiert! Im Hintergrund ist ein Teil des Stadttores von HD. zu sehen. Warum nur ein Teil? Allein schon die Höhe hätten das Hauptmotiv erschlagen und der Schilderstander wäre im Bild untergegangen. S/W, damit die umliegenden Farben nicht ablenken. Hier ist auch wieder schön die Räumliche Tiefe im Bild zu sehen.



Heidelberger Altstadt

Im Foto-Magazin auf meiner Homepage, wird das Thema „**Bilder im Hochformat**“ ausführlicher Beschrieben.



Der Mai - Bildanalyse

Warum habe ich das Bild nicht veröffentlicht?

Die Pustebblume ist kpl. scharf, „formatfüllend“ u. zentral im Bild platziert. Somit gibt es „keine“ weiteren Bildelemente, die ablenken. **Aber**, trotz Blende f/5.6 und der Hintergrund relativ weit weg ist, zeigt er sich als **pures** (marmoriertes) **Kaos und sehr unruhig**.

Das macht Gesamtbild kaputt!



Nikon D850



Tamron 90mm, f/2.8

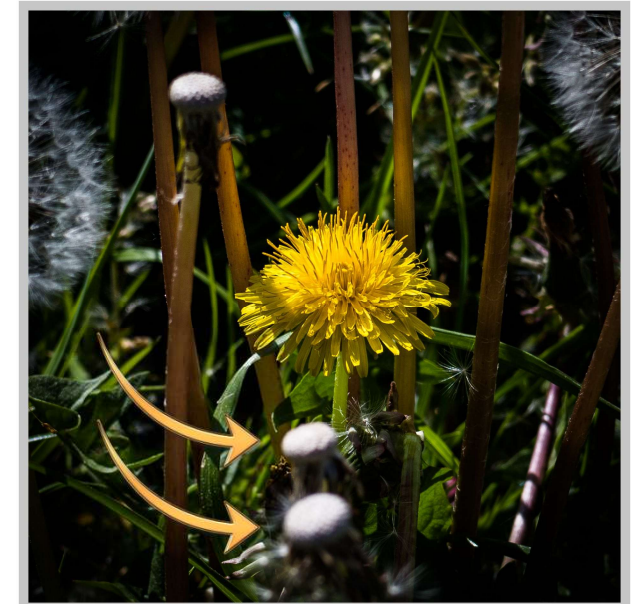


Der Mai - Bildanalyse

Bei dem schönen gelbblühenden Löwenzahn, hat mir seine Unversehrtheit gefallen und wie er zwischen all den Pustebblumenstängel seinen Platz behauptet. Den Bildausschnitt habe ich aus dem Grunde so gewählt, das links u. rechts die abgeschnittenen Pustebblumen, eine Bildbegrenzung bilden. Den Blickwinkel habe ich so gewählt, dass die zwei geschlossenen Pustebblumenköpfe im Vordergrund (siehe Pfeile) als Führungslinie hin zur Blume dienen. Die Pustebblumen-Stile drum herum, habe ich tatsächlich im Moment des Fotografierens ignoriert. So sehr hatte ich mich auf das Hauptmotiv und der gedachten Führungslinie fokussiert. Es sind zu viele **Elemente** um das Hauptmotiv herum und das macht das Bild kaputt.



Frühlings-
blumen
und ihr
Gegenpol.





Der Mai - Bildanalyse

Die folgenden beiden Fotos, sind mit dem 90mm, f/2.8 und der 250er Raynoxlinse entstanden. Trotz Blende f/13, ist die Schärfentiefe extrem gering. Ich weiß, dass die Schärfentiefe mit der Raynoxlinse u. durch den geringen Abstand zum Motiv gering ist, aber so gering, hätte ich nicht gedacht. Wenn man z. B. mit einer Raynoxlinse fotografiert, kann man den Abstand **ab der Linse** bis zum Motiv berechnen.

Je nach Dioptrien Stärke der Linse.

Der Arbeitsabstand (f) ist der Kehrwert der Dioptrienzahl (D) in Metern:

$$\text{Abstand (m)} = \frac{1}{\text{Dioptrien (D)}}$$

- DCR-250 (8 Dioptrien): $\frac{1}{8} = 0,125\text{m} = 12,5\text{cm}$
- DCR-150 (4,8 Dioptrien): $\frac{1}{4,8} \approx 0,208\text{m} = 20,8\text{cm}$



Der Mai - Bildanalyse



Damit ich all die feinen Äste, die nur wenige Millimeter klein sind, scharf bekomme, habe ich ein manuelles Fokus-Stacking mit 4 Einzelbildern gemacht. Damit die Hintergrundfarben nicht ablenkt, habe ich mittels Gradationskurve, die dunklen und mitteldunkeln Bereiche herunter gezogen. So kommt der schwarze Hintergrund zu Stande.

Die Äste am Bildrand, habe ich bewusst in der Unschärfe belassen. So finde ich das Motiv etwas lebhafter und interessanter.

Durch den schwarzen Hintergrund, werden die Konturen der kleinen Äste besonders hervor gehoben.



Nikon D850



Tamron 90mm, f/2.8



Raynox 250



4 Einzelbilder



Infos zur Raynoxlinse

Faustregel/Richtwerte zum Arbeitsabstand

- Raynox DCR-250 (ca. 8 Dioptrien): Der optimale Arbeitsabstand liegt bei ca. 12 cm bis 15 cm.
- Raynox DCR-150 (ca. 4,8 Dioptrien): Der optimale Arbeitsabstand liegt bei ca. 18 cm bis 25 cm.

Tipps zur Anwendung

- **Fokus am Objektiv:** Stelle das Objektiv auf unendlich (∞). Der Fokus wird jetzt nur über den Abstand zur Linse gesteuert.
- **Fokusbereich:** Der Fokusbereich mit Nahlinse ist sehr kurz, was zu einer geringen Tiefenschärfe führt.
- **Brennweite:** Je länger die Brennweite, desto größer ist die Vergrößerung bei gleichem Abstand.
- **Motiv Ausleuchtung:** Durch die Maßstabsvergrößerung, möchte man ja kleinste Details am Motiv sichtbar machen.

Daher ist eine Motiv-Ausleuchtung „Pflicht“!



Tipps zur Raynoxlinse

Ich habe in der Makrofotografie mit der Raynoxlinse folgende Erfahrungen bisher gemacht:

Nach vielen unzähligen und erfolglosen Versuchen mit der Raynoxlinse scharfe frei Hand Fotos zu machen, nehme ich jetzt grundsätzlich ein Stativ dafür. Auf Grund der Naheinstellgrenze zum Motiv, ist die Schärfentiefe, auch bei Blende $\geq f/13$, extrem kurz (nur wenige Millimeter). Da die Motive in aller Regel klein sind und man das Motiv durchgehend scharf abbilden möchte, kommt man um das Fokus-Stacking nicht herum. Ich verwende je nach Motiv, zwei versch. Methoden dafür:

➤ **Einen Makroschlitten**

Dabei muss man die einzelnen Steps manuell vornehmen.

➤ **Den Kamerainternen**

„Fokusverlagerungs-Modus“

Die Kamera macht alles automatisch. Setting Einstellungen müssen vorher klar definiert werden. Am Objektiv darauf achten, dass genug Fokus weg zur Verfügung. Sonst stoppt die Kamera, obwohl die Bilderanzahl-Vorwahl noch nicht erreicht ist.

➤ **Kamera Selbstauslöser (☺)/Fernauslöser**

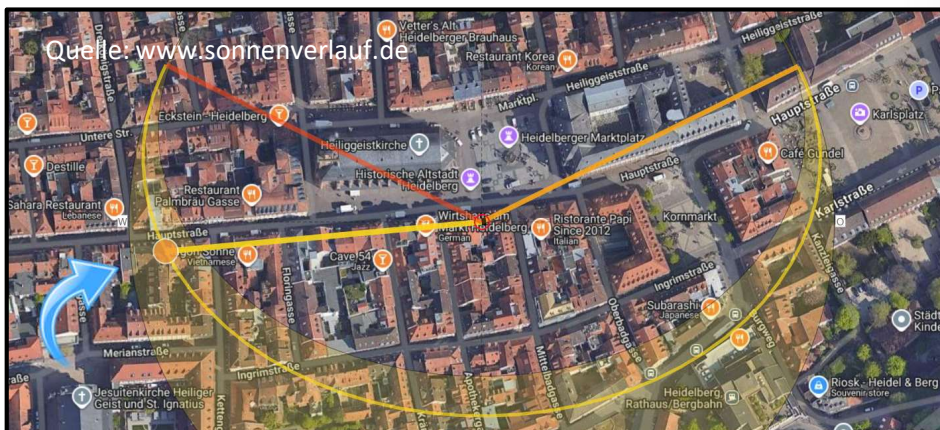
Mit der Raynoxlinse, können schon die kl. Erschütterungen a. d. Kamera zu einem verwackeln führen. Daher ist es ratsam, einen der beiden o. g. Auslöser zu verwenden.

➤ **Spiegelvorauslösung** ▶ Spiegelreflex-Kameras



Der Mai

Gleich am ersten Mai Wochenende, bei herrlichem Sonnenschein, war ich samstags gegen 17 Uhr in der Heidelberger Altstadt wieder unterwegs. **Die Uhrzeit spielte eine große Rolle.** Denn um 18 Uhr, stand die Sonne genau in der Verlängerung der Fußgängerzone (siehe Bild). Das heisst, dass die Schatten der Passanten in meine Richtung zeigten und das ist auch das Thema: **„Schatten als stilistisches Bildelement“**, aus meiner to do Streetfotografie-Liste.



Bei den allermeisten Motiven, war ich als **„Angler“** unterwegs. Heißt, ich hatte mir einen interessanten Hintergrund (Bühne) gesucht u. mich strategisch platziert u. **gewartet** bis das passende Motiv „meine Bühne“ betrat u. dann ausgelöst. So konnte ich in aller Ruhe meine Bildkomposition bauen u. die passenden Kamerasettings dazu suchen. So voll wie die Fußgängerzone war, wusste ich, ich muss nicht lange auf Motive warten.



Der Mai

An interessanten Stellen, bin ich länger stehen geblieben und hatte versch. Motive die „meiner Bühne“ durchquerten fotografiert. So hatte ich genügend Auswahl um mir das schönste Foto für die Nachbearbeitung zu suchen.

Zum Thema „Schatten“

Der Schatten ist ein lichtfreier Bereich, der sich dunkel neben dem Motiv selbst darstellt, dass das Licht abhält. Er ist keine Silhouette – die das Motiv selbst darstellt -, sondern eine Projektion des Motivs. Beim Schatten sieht man in der Regel, dass Motiv **und** seinen Schatten. Bei Silhouetten sieht man nur das Motiv, nämlich als Silhouette.

Schatten sind somit nicht mit Silhouetten zu verwechseln.

Nach ca. 2 Std. u. erreichen meiner 100 Bilder, war es Zeit, Feierabend zu machen.

Denn gegen 20 Uhr, war die Fußgängerzone voll mit Passanden. Jetzt war es Zeit zu gehen!

Da ich von einem großen Dynamikumfang in den Bildern ausging, habe ich folgendes Equipment mitgenommen:



Nikon D 850



Tamron 24-70mm, f/2.8



Heidelberger Altstadt



Der Mai



Das Pärchen (re.) ist gerade am Essen u. ihr Schatten war somit statisch. Mein finales Bild im Kopf, sah so aus, dass ich in allen 3 Bildebenen einen Schatten haben wollte. Als ich meine optimale Pos. gefunden hatte, merkte ich schon, dass hier Geduld gefragt war, bis die passende dreier Konstellation an Schatten in den 3 Bildebenen zusammen traf. Der Mann in der Mitte ist mit einer nachdenklichen Körperhaltung u. Blick vorher an mir vorbei gegangen. Dann ist noch der Mann mit dem Kinderwaagen dazu gekommen. **Mein Bild hat sich entwickelt u. ich konnte den Auslöser drücken ☺.**



Der Mai



Der Schattenwurf des „Palmbräu Gasse“ Schildes über der Eingangstür zur Bierkneipe, zeigt direkt auf das öffentliche „WC-Schild“ und weist den Weg dorthin ☺ und er hat die Form eines Blitzes! Als die Fußgängerzone u. Gassen mit Passanden zu voll wurde, habe ich Ausschau nach Motiven an Hausversaden und ähnlichem gehalten und gefunden.



Schluss Wort

Die Natur ist wieder aus ihrem Winterschlaf erwacht und es ist immer wieder schön anzusehen u. zu erleben, was für schöne Farben und Motive sie uns in ihrem wiederkehrenden Kreislauf präsentiert.

Die Frühlingsboten sind nun alle zum Leben erweckt und zeigen alles was sie zu bieten haben. Die Winterkleidung wurde in den Schrank verbannt u. man trägt wieder kurze Kleidung. Es ist wie eine Energiespritze, die man vom Doc. bekommt. Die Lust am rausgehen ist wieder zurück und zu genießen ☺.

Ich hoffe, ich konnte wieder eine kleine Zusammenfassung mit Bildern und Storys aus dem Frühling zeigen.

**Über ein Feedback würde ich mich sehr freuen!
Anregungen und Verbesserungsvorschläge
sind erwünscht!**

Die nächste Ausgabe, die „Vier Jahreszeiten“ mit dem Thema „**Sommer**“ erscheint ende August auf meiner Homepage!

Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und Interesse

Euer fotobertl



mail-fotobertl@online.de



www.fotobertl.de



Meine Kanäle

[Homepage](#)



Follow me

[Instagram](#)



Follow me

[YouTube](#)



Follow me

The End